

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1930-1931**

1.4.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE  
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Mittwoch, den 1. April 1931

Acht Uhr

Der Mann, den sein Gewissen trieb

Ein Schauspiel in einem Vorspiel und drei Akten von Maurice Rostand

In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Marcel  
Professor Robert von Holderlin  
Luise von Holderlin  
Angelika

Sieffart Dohles  
Paul Rudolf Schwin  
Marie Frauendorfer  
Elisabeth Bertram

Ebel, Holderlins Nefte  
Fautsch, Buchhändler  
Der Abbe  
Agathe, Dienstmädchen bei Holderlin

Fritz Luther  
Eitelreich Preuter  
Otto Kienscherf  
Marie Genter

Das Vorspiel beginnt sich in der Sakristei einer franziskanischen Kirche, die drei anderen Akte spielen im Hause Professor

von Holderlins in Basel am Rhein

Zeit: Ein Sommerjahr

Abendkasse 19.30 Uhr

Acht 8 Uhr

Ende 22 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

Preise (AGP-500 RM.)

## INHALTSANGABE

### Der Mann, den sein Gewissen trieb

Der geistige Mittelpunkt des Stückes ist ein im Krieg gefallener deutscher Offizier. Der junge Franzose, der ihn bei einem plötzlichen Ueberfall tötete, wird seitdem von dem furchtbaren Bild des Stürzenden verfolgt. Der Wahnsinn des Mordens zwischen schuldlosen Menschen wächst sich in ihm zum persönlichen Schuldgefühl aus. Er hat den Namen des Gefallenen erfahren. Er forscht nach seinen Anverwandten und geht nach beendtem Krieg zu ihnen nach Deutschland, um seine Schuld durch Bekenntnis zu sühnen. Er findet Vater, Mutter und die Braut des Toten in ungemilderter Trauer. Das alles ist eine Flucht vor der stets sich erneuernden Vision des Todes. In drei Akten wird der büßende „Mörder“ (wie er sich nennt), zum Schöpfer neuen Lebens in der verwaisten deutschen Familie. Er wird von den Eltern ahnungslos als Vorkriegsfreund des Gefallenen empfangen und bald erscheint er ihnen als der vom Schicksal gesandte Trost und lebende Ersatz ihres Verlustes. Nur die Braut weiß um sein furchtbares Geheimnis. Aber auch sie erliegt der Naturkraft des neuerwachten Lebens und — schweigt. Der nicht mehr Fremde wird in der Familie bleiben und allen den Verlorenen ersetzen. Es ist ein Wunder, die Heilung eines unheilbar erscheinenden Schmerzes durch die Kraft des Sühnewillens.